

DIE KIRCHGEMEINDE-
BEILAGE VON
reformiert.

Eckstein

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Markus 13,37



Foto: Doris Bürgi

Seelenhygiene bei einer Wanderung im Glarnerland.

EDITORIAL

Stille

Die ersten Knospen spriessen, der Frühling macht sich ganz zaghaft auf den Weg. Nach den «winterlichen» Monaten freuen wir uns auf längere Tage und mehr Sonne, um endlich vermehrt in den Wald gehen zu können. Die Jogger und Spaziergänger sind wieder häufiger anzutreffen. Auch mich zieht es förmlich aus dem Haus in die Natur. Ich freue mich jetzt schon auf die vielen neuen Erlebnisse, Spaziergänge und Wanderungen draussen.

Apropos Wanderung: Wenn ich ehrlich bin, haben wir schon oft Pläne für Wanderungen gemacht und sind dann schlussendlich doch nicht losgewandert, weil irgendetwas dazwischengekommen ist. Und nein, es war nicht nur das schlechte Wetter. Obwohl ich oft festgestellt habe, dass gerade das Wandern und Unterwegssein eine Seelenhygiene ist und mir sehr gut tut, lasse ich mir diese Zeit von anderen Dingen stehlen. Im eigenen Rhythmus zu gehen, in der Ruhe der Natur sein, ist doch einfach herrlich. Manchmal auch herrlich anstrengend! Ich liebe es, und trotzdem finde ich kaum Zeit! Geht es Ihnen auch so? Wir wissen, was uns guttun würde, aber es kommen immer tausend Dinge dazwischen, und am Schluss sind wir frustriert, weil es nicht geklappt hat.

In der Stille kann ich meine inneren Batterien aufladen, und wenn ich da noch in der Natur bin, erfreut sich mein Auge an der Schönheit, die Gott uns geschenkt hat. Ich bin überwältigt von der Grösse und Allmacht Gottes und seiner Liebe zum Detail. Dann beginne ich von mir und meinen Sorgen und Problemen wegzuschauen auf den Gott, der alles weiss und alles (er)trägt... und ich lasse mich von ihm tragen und lasse los. Und am Ende der Wanderung bin ich mit mir und Gott im Reinen und kann mit dem Liederdichter Horatio Spafford singen: «It is well with my soul».

Ich wünsche Ihnen und mir in diesem Frühling 2020 viele Momente der Stille, wo wir erleben dürfen, dass Gott da ist.

- Stille ist nicht die Abwesenheit von Geräuschen, sondern die Gegenwart der Macht Gottes, in der wir geborgen sind.
- Stille ist nicht Stillstand, sondern Bewegung zu Gott und Bewegung, die Gott bewirkt.
- Stille ist möglich, wenn ich ihn erkenne, wie er ist.¹

DORIS BÜRGI, KATECHETIN

¹Ansgar Hörsting: Leben heißt unterwegs sein © 2013 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

MEDITATION

Pulverdampf gefährlich nah

Lasst euch versöhnen mit Gott!
2. Korinther 5,20

*Frühlingshauch liegt in der Luft
vielpersprechend dieser Morgen
doch etwas trübt das helle Licht
kein Frühlingssturm in Sicht
kaum Rauch und Brandgeruch
als Zeugen von Zerstörung
weit entfernt scheint jeder Krieg*

*arge Selbsttäuschung
ganz nah ist das Desaster
aus meinem Herzen
steigt beissend dieser Pulverdampf
ich bekriege mich
und meine Mängel
es knallt und qualmt
ich bereue Worte voller Zorn
traure um verpasste Chancen
mein Leben bloss im Mittelmass
anderen ist Erfolg beschieden
wer hat mir Hasenfuss damals
die Flügel arg gestutzt
schon suche ich nach Schuldigen
und finde keinen Frieden
es droht ein ausgeweiteter Konflikt
mein Herz schreit nach Versöhnung*

*Frieden stiften
Liebe weitergeben
mit mir selbst zerstritten
bin ich dazu nicht fähig
entwaffnend
kommt mir Gott entgegen
spricht mir Versöhnung zu
führt stets wieder aus Konflikten
die Beziehung zu mir selbst
zu den Menschen
und zu Gott wird neu
wertvoll ist mein begrenztes Leben
der Pulverdampf verzieht sich
über mir lichtblau und klar
wölbt sich
der lichte Frühlingshimmel*

URSULA WYSS

INTERVIEW

«Dankbarkeit verändert einfach alles»

Ursi Breuninger – Kirchenkaffee Suhr; Kirchenpflege

Welche Aufgaben übernehmen Sie in unserer Kirchgemeinde?

Zusammen mit meinem Mann arbeite ich im Kirchenkaffee-Team mit. Ergänzend engagiere ich mich in der Kirchenpflege, wobei ich für das Ressort «Freiwillige Mitarbeit» zuständig bin.

Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe gekommen?

Für beide Aufgaben wurde ich angefragt.

Was macht Ihnen Freude an dieser Arbeit?

Einerseits schätze ich die Begegnungen und die Gespräche bei Kaffee und Zopf. Andererseits freue ich mich über die herzliche Zusammenarbeit mit unseren lieben Freunden Susanne und Fritz Gyax.

Die Freude im Zusammenhang mit der Arbeit in der Kirchenpflege zeichnet sich primär durch das gemeinsame Suchen nach neuen Wegen aus. Dass ich mit meiner Arbeit die Kirchgemeinde mitgestalten und formen darf, weiss ich zu schätzen.

Welche Schwierigkeiten gibt es?

Das Vorbereiten des Kirchenkaffees bringt keine nennenswerten Herausforderungen mit sich. Wir sind ein eingespieltes Team, uns verbindet eine jahrelange Freundschaft. Wir schätzen uns mit unseren Fähigkeiten und wissen diese gewinnbringend einzusetzen. Die Arbeit in der Kirchenpflege bietet da einen Kontrast: Das Organisieren und Planen – unter Berücksichtigung verschiedener Interessen und Schwerpunkte – fordert mich immer wieder heraus. Entsprechend dankbar bin ich, in ein engagiertes Team eingebettet zu sein.

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Der Glaube ist meine Lebensgrundlage, mein Halt und meine Konstante im schnellleibigen Alltagsgeschehen. Egal, welche Stürme toben, ich weiss mich geborgen in Gottes Armen. Den Glauben sehe ich als das Nachdenken über moralisches Handeln; er gibt meinem Leben Sinn und Wert.

Was hat Sie geprägt?

Die schwierige Kindheit meiner Mutter hat meine eigene Kindheit entscheidend beeinflusst und geprägt. Gravierende Erfahrungen in meiner Kindheit und Jugendzeit haben mich tief erschüttert. Natürlich wurde alledem auch Wunderbares entgegengesetzt, was mich ebenso geprägt und mein Leben in neue Bahnen gelenkt hat. Die Geburt meiner drei Kinder bedeutet für mich grösstes Glück und löst in mir unendliche Dankbarkeit aus.



Fotos: zVg

Was bietet Ihnen unsere Kirchgemeinde?

In einer schwierigen Lebensphase wurde mir diese Kirche zu einer neuen Heimat. Seither darf ich mit vielfältig begabten Menschen unterwegs sein und von ihnen lernen. Zudem habe ich die Gelegenheit erhalten, mich mit meinen Fähigkeiten einzubringen.

Was möchten Sie ändern?

Ich schätze die Qualität der Beziehungen innerhalb dieser Gemeinde. Ich wünsche mir, dass wir diese Ressource immer mehr nutzen und den Mut für die direkte, klärende Auseinandersetzung aufbringen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich bin überzeugt, dass wir als Kirchgemeinde auf einem guten Weg sind. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde auch für andere Menschen zur Heimat werden kann. Ich wünsche mir, dass wir nicht müde werden, Gutes zu tun. Ich wünsche mir, dass wir den Veränderungen der Gesellschaft mit Offenheit und Weisheit begegnen.

Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?

Dankbarkeit. Jeden Morgen sitze ich auf unserem «Ofebänkli» und trinke meinen «Bialetti-Kaffee». Wenn ich die ersten Lichtmomente des neuen Tages erhasche, dann denke ich: «Ein neuer Tag und ich darf wieder dabei sein!» Dankbarkeit verändert einfach alles – gerade auch in Situationen, in denen einen das Leben in die Knie zwingt.



KOLLEKTEN

ERGEBNISSE JANUAR	CHF
Spendgut	236.-
Bibelverbreitung (kantonal)	234.-
HEKS, aktuelle Hilfe	544.-
Kinderheim PeCA, Rumänien	459.-
Töpferhaus Aarau	292.-

TAUFE

IM JANUAR

Laurina Cecilia Winkenbach, Tochter von Annina und Michael Winkenbach aus Suhr, im Länzihuus Suhr

TRAUUNG

IM JANUAR

Kibar Oez und Stefano Zizza aus Hunzenschwil gaben sich das Jawort in Flüeli Ranft.

VERSTORBEN

IM JANUAR

Peter Hayoz aus Hunzenschwil, 65-jährig

Theresia Hodel-Rohr aus Hunzenschwil, 71-jährig

Elisabeth Meier-Imhof aus Suhr, 93-jährig

Peter Gloor aus Suhr, 81-jährig

Nelly Rosina Hunziker-Jäger aus Suhr, 88-jährig

Martha Paulina Uhlmann aus Suhr, 99-jährig

Theologische Leckerbissen

Urija, der tragische Held

Wie im Frühjahr üblich, schickt der König David sein Heer aus. Unter Führung Joabs kämpft die Streitmacht Israels in Transjordanien. Gleichzeitig ergeht sich David auf dem Dach seines Königshauses im warmen Abendlicht. Da sieht er Batseba, die schöne Frau des Hetiters Urija, der an der Front ficht, baden. David lässt Batseba holen und schläft mit ihr. Macht er damit der Bedeutung seines Namens, «Vielgeliebter», Ehre? Fühlt sich Batseba durch das Interesse des Königs geschmeichelt und lässt sich gern auf eine Affäre ein, oder ist es eher eine Art von Vergewaltigung Batsebas durch David? Jedenfalls wird Batseba schwanger. Daraufhin lässt David Urija vom Feld zum Rapport rufen, und zwar in der Absicht, er möge sich in der Nacht zu seiner Frau legen und es fiele so nicht auf, dass das Kind von David gezeugt ist. Urija ist jedoch ein treuer und solidarischer Krieger, der die Nacht mit den am Königspalast verbliebenen Kriegern verbringt. Am nächsten Tag versucht es David nochmals, indem er Urija betrunken macht. Urija jedoch schläft wieder bei den Kriegern. Daraufhin gibt David Urija einen Brief an Joab mit und schickt ihn zurück in den Kampf. Ironischerweise überbringt Urija so sein eigenes Todesurteil, denn in dem Brief steht, Joab möge Urija an der gefährlichsten Stelle des Kampfes einsetzen und ihn dem sicheren Tod ausliefern. Die Bedeutung seines Namens, «Gott ist mein Licht», hilft Urija nicht, denn er fällt wie geplant. Nach der Totenklage Batsebas nimmt David sie zur Frau und sie gebiert einen Sohn (1 Samuel 11).

Damit lehrt die Bibel: Es genügt nicht, ein loyaler Staatsbürger zu sein, alle Gesetze zu halten und immer seine Steuern zu zahlen. Gegenüber der Staatsmacht gilt es kritisch zu bleiben, vor allem, wenn man wie Urija ein Ausländer ist. Selbst Staatsbürger wie die deutschen Juden, die im 1. Weltkrieg für ihr Vaterland kämpften, wurden im 2. Weltkrieg ermordet. – Urija ist ein tragischer Held. Er warnt uns vor Naivität und blindem Vertrauen in die Macht.

PFARRER UWE BAUER

Weltgebetstag – Zimbabwe

Freitag, 6. März, 19.30 Uhr, kath. Pfarreisaal Suhr

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!»



Bild: Nonhlanhla Mathe

Das Thema des Weltgebetstags 2020 ist ein Satz aus der Geschichte «Heilung am Teich Betesda», die im Johannes-Evangelium steht (Kapitel 5, Verse 2–9). Es ist die Aufforderung, mit der Jesus die Heilung eines seit langer Zeit kranken Menschen bewirkt; dieser hatte bisher geglaubt, um gesund zu werden, müssten ihn andere Menschen zu einer bestimmten Zeit zum Teich tragen.

Die Frauen aus Zimbabwe, die die Liturgie zum Weltgebetstag 2020 verfasst haben, sehen diese Geschichte vor dem Hintergrund der politischen Situation ihres Landes. Von 1980 bis 2017 führte Robert Mugabe ein tyrannisches Regime. Von der Präsidentenwahl im Jahr

2018 erhoffte sich die Bevölkerung einen Wandel. Leider hat sich die Situation unter dem neuen Präsidenten Emmerson Mnangagwa nicht wesentlich verbessert.

Die Kirchen setzen sich nun ein für die Erziehung zum Frieden und für den Weg der Versöhnung. Und so verstehen auch die Verfasserinnen der Liturgie den Satz aus dem Johannes-Evangelium als Aufforderung, selber Verantwortung zu übernehmen auf dem Weg der Liebe zu Frieden und Versöhnung.

Am 6. März 2020 wird überall auf der Welt der Weltgebetstag in vielen Sprachen gefeiert. Mit den Worten der Frauen aus Zimbabwe beten wir für Frieden und Wohlergehen in Zimbabwe und auf der ganzen Welt.

Auf die Feier mit anschliessendem Apéro freut sich:

DAS WELTGEBETSTAG-TEAM



Frauen morgen Suhr – diesmal auch für Männer

Samstag, 14. März, 9–11 Uhr, Länzihuus Suhr

«Von der Kirchenkanzle zum Rotlichtviertel! ...»

Eine provokative Aussage? Nein, Hinweis auf einen realen Dienst:

Dorothee und Peter Widmer gehen im Zürcher Rotlichtmilieu auf Menschen zu, die Hilfe brauchen. Die Schattenseiten in diesem schrillen Arbeitsgebiet sind Strassenprostitution, Menschenhandel, Ausbeutung und Missbrauch.

Im spannenden Vortrag werden «heisse Eisen» wie Menschenhandel, Internetpornographie, sexueller Missbrauch, Süchte, usw. mit grosser Offenheit angesprochen.



Foto © Heartwings

Doch die Hoffnung auf Veränderung überwiegt und gibt Zukunftsperspektive!

Nach sechs Jahren bei einem Hilfswerk in Tansania/Afrika unter Strassenkindern und Prostituierten und einem Theologiestudium mit Tätigkeit als Gemeindeleiter gründeten die Referenten Dorothee und Peter Widmer im Jahr 2008 die aufsuchende Milieuarbeit «Heartwings».



Mehr Infos unter: www.heartwings.ch

Für die Kinderbetreuung ist gesorgt.

«Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert.»



Ökumenische Kampagne 2020 von Brot für alle Aschermittwoch, 26. Februar, bis Ostersonntag, 12. April

Bäuerliches Saatgut ist für die Menschheit überlebenswichtig. 70 Prozent der Lebensmittel werden weltweit von Kleinbäuerinnen und -bauern produziert, die auf solches Saatgut angewiesen sind. «Bäuerliches Saatgut» heisst, dass die Bäuerinnen und Bauern zum Aussäen jeweils auf Samen aus der vorherigen Ernte zurückgreifen. Doch diese Art von Landwirtschaft ist bedroht. Dies, obwohl sie eine Antwort auf den Klimawandel sein könnte und auf Jahrtausende altem Wissen beruht.

Heute dominieren drei internationale Saatgutkonzerne den weltweiten Markt für kommerzielles Saatgut. Sie sind so mächtig, dass sie auf nationaler und internationaler Ebene Gesetzesänderungen bewirken können, damit ihr Hochleistungs-saatgut geschützt wird und gentechnisch veränderte Samen und Pflanzen zugelassen werden. In Freihandelsabkommen verlangen Industriestaaten – darunter auch die Schweiz – strenge Sortenschutzgesetze, die im Süden und im Norden die Züchtung und den Handel mit Saatgut einschränken oder gar verbieten. Diese Gesetze und der Zwang, nur noch zertifiziertes Saatgut zu verwenden, zerstören ein jahrtausendealtes Landwirtschaftssystem und gefährden das Recht auf Nahrung.

Brot für alle und Fastenopfer unterstützen in Lateinamerika, Afrika und Asien developmentpolitische Initiativen und Projekte von Bäuerinnen und Bauern, die ihr Saatgut schützen und ihre ökologisch nachhaltige Landwirtschaft stärken. Seit 2018 erhalten diese Initiativen Zusage von den Vereinten Nationen und führten zu einer Deklaration für die Rechte von Bauern, Bäuerinnen und weiterer auf dem Land lebender Menschen. Das Recht auf Saatgut ist dort stark verankert. Die Deklaration ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Bekämpfung von Hunger und Armut. Brot für alle und Fastenopfer setzen sich für die Umsetzung dieser Deklaration ein. Gemeinsam fordern sie eine Agrarpolitik, welche die Rechte der Bauern und Bäuerinnen respektiert.

Unsere Kirchgemeinde bietet folgende Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung der ökumenischen Kampagne an:

Gottesdienst mit Kollekte für Brot für alle: Sonntag, 8. März, 10 Uhr, katholische Kirche Suhr (ökumenisch)

Fastensuppe: Sonntag, 8. März 11.30–13.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum Suhr

Brot zum Teilen: Bäckerei Leiser, Tramstrasse 3, Suhr Für jedes verkaufte Brot mit dem Fähnchen von Brot für alle und Fastenopfer fliessen 50 Rappen in die Projekte.

Der **Fastenkalender 2020** widmet sich den Fragen «Was nährt mich?» und «Wer nährt die Welt?» Er nimmt Sie während der Fastenzeit mit über Märkte und Felder in verschiedenen Regionen der Welt. Der Kalender ist dieser Ausgabe des «Ecksteins» beigelegt und liegt in den Kirchen und im Länzihuus auf.

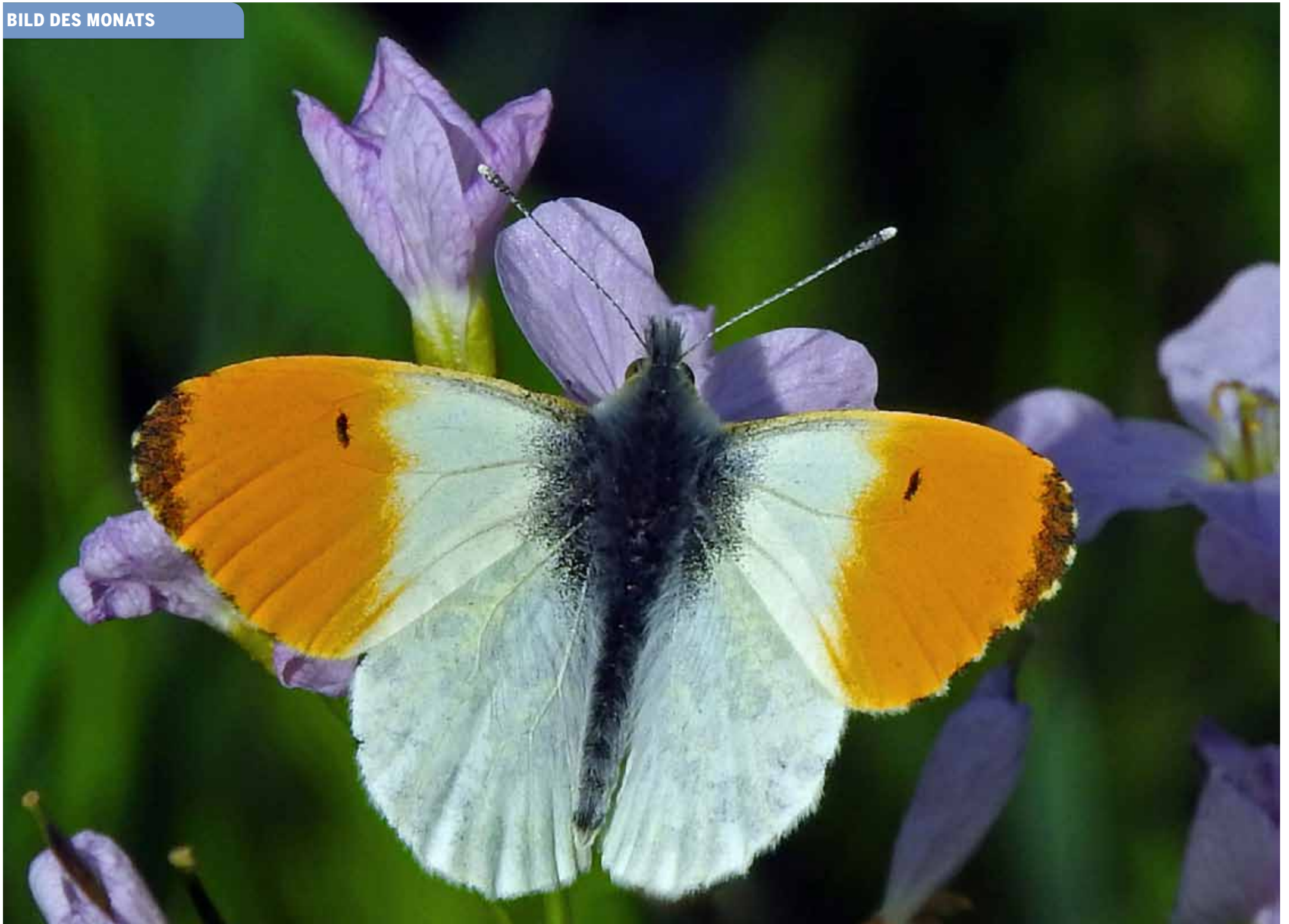


Foto: Pixabay



Das MISEREOR-Hungertuch 2019/2020: «Mensch, wo bist du?» von Uwe Appold © MISEREOR

BILD DES MONATS



Aurorafalter, Brüelmatten, Suhr

Foto: Ursula Wyss

Konfirmation 2020

**Sonntag, 22. März, 9.30 Uhr,
Kirche Suhr**

Valentin Allon
Raoul Bitterli
Deliah Camenzind
Hannah Graf
Pascale Haller
Elena Hauri
David Iseli
Nico Junghans
Laura Kull
Fynn Meier
Selma Noth
Léonie Philipp
Sven Renggli
Andrej Schulze
Arno Starck
Rebecca Wascher
Pablo Werder
Tina Zbinden
Florian Zellmer

**Sonntag, 29. März, 9.30 Uhr,
Kirche Suhr**

Mike Aebischer
Elia Codilupi
Luisa Hänni
Kyle Ino
Aaron Leder
Fiona Rüetschi
Rahel Sommer
Sebastian Walser
Lea Wettstein
Fabio Widmer
Nicole Witschi

**Sonntag, 29. März, 10 Uhr,
Kirche Hunzenschwil**

Severin Bregenger
Mara Brunner
Syria Carrer
Simon Häfliger
Nicola Hofmann
Justin Kölbl
Anja Müller
Gil Pfändler
Xenia Scherler
Priscilla Schmid
Jana Struck



Foto: Pixabay

Seniorenachmittag Hunzenschwil

**Dienstag, 24. März,
13.30 – 15.30 Uhr**



Alle Hunzenschwiler Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zu einem Nachmittag mit zwei Primarschulklassen im neuen Gemeindesaal beim Schulhaus Hunzenschwil.

Bei Kaffee und Kuchen verbringen wir gemeinsam einen Spiel- und Singnachmittag.

Die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen freuen sich auf Ihren Besuch.

Treffpunkt: 13.30 im Gemeindesaal
Abschluss: 15.30 Uhr

Anmeldung:
bis Dienstag, 17. März an:
Doris Baur, Oberdorfstrasse 23,
5502 Hunzenschwil,
Telefon: 077 204 67 68

Flyer mit Anmeldetalon liegen beim Volg und bei der Bäckerei Kohler auf. Ein Abholdienst wird angeboten.

Ferienpass Suhr

6.–9. April

Auch dieses Jahr findet wieder ein Ferienpass für alle Suhrer Kinder von der 1. bis 6. Klasse statt!

Die Ferienpassbroschüre liegt ab dem 5. März im Länzihaus und in der Kirche auf und wird in der Schule verteilt. Die verschiedenen Angebote findet ihr ab dem 13. März auf der Homepage, wo ihr euch auch online anmelden könnt.

MIRJAM WIGGENHAUSER



Aktion Weihnachtspäckli 2019

110'100 Kinder und Erwachsene in Osteuropa wurden im letzten Winter mit einer persönlichen Weihnachtsüberraschung beschenkt. Dazu beigetragen haben mehrere hundert Päckli, die in Suhr und Hunzenschwil zusammengestellt wurden.

Insgesamt 37 Sattelschleppertransportierten die kostbare Fracht nach Moldawien, Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien, Weissrussland und in die Ukraine. Lokale Mitarbeitende überreichten die Geschenke den Bedürftigen persönlich. Familien, Alleinerziehende, Senioren, Kranke, Menschen mit einer Behinderung, Kinder in Schulen und Hei-

men hielten strahlend ein Päckli in den Armen. Sie erlebten Wertschätzung, schöpften neuen Mut und Hoffnung. In schwierigen Lebenslagen tun Zuwendung und ein handfestes Zeichen der Liebe einfach gut.

Herzlichen Dank für Ihre Weihnachtspäckli, Ihre Spende und Ihr Beten!

CHRISTLICHE OSTMISSION



SPRICHWORT

«Wo Trägheit wohnt, senkt sich das Gebälk, und wo die Hände müssig sind, tropft es ins Haus.»

Prediger 10,18



WIR FEIERN GOTTESDIENST

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 1. MÄRZ	10.30 Uhr «chrüz + quer»-Gottesdienst im Länzihuus Thema: Darf man missionieren? Pfrn. Kathrin Remund und Pfr. Andreas Hunziker Taufe von Maxima Rüetschi Musik: Nelli Peters und JugendBand Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien Anschliessend Sandwich-Mittagessen	siehe Suhr Sabine Burki übernimmt den Fahrdienst nach Suhr gegen telefonische Voranmeldung bis Samstagabend um 18 Uhr unter der Nummer 077 415 86 52. Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt zu Hause abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.
FREITAG 6. MÄRZ	19.30 Uhr Weltgebetstag im kath. Pfarreisaal Liturgie aus Zimbabwe (siehe Seite 2)	
SONNTAG 8. MÄRZ	10.30 Uhr Ökumenischer Brot für alle-Gottesdienst in der katholischen Kirche Pfrn. Kathrin Remund/Gemeindeleiterin Brigitta Minich Mitwirkung: ref. und kath. Kirchenchöre Kollekte: Brot für alle anschl. Fastensuppe im kath. Pfarreisaal	10 Uhr Brot für alle- und Abendmahlsgottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Mitwirkung: 4. Klasse mit Katechetin Karin Maurer Kollekte: Kiriati Yearim Kinderheim, Israel Apéro
SONNTAG 15. MÄRZ	9.30 Uhr Abendmahls-Gottesdienst Pfrn. Kathrin Remund Mitwirkung: 4. Klasse mit Katechetin Doris Bürgi Kollekte: Kiriati Yearim Kinderheim, Israel Apéro	17 Uhr Liturgisch-meditativer Abendmahls-gottesdienst mit Liedern aus Taizé Pfr. Andreas Hunziker Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: Ökumenisches Institut Bossey (kantonal) Kirchenkaffee
SONNTAG 22. MÄRZ	9.30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: ½ Jugendarbeit Kanton ½ Jugendarbeit Kirchgemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Spendgut
SONNTAG 29. MÄRZ	9.30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: ½ Jugendarbeit Kanton ½ Jugendarbeit Kirchgemeinde	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Uwe Bauer Kollekte: ½ Jugendarbeit Kanton ½ Jugendarbeit Kirchgemeinde.
SONNTAG 5. APRIL	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Taufe von Emilia Böss Kollekte: Lepramission	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Lepramission

SPEZIELLE VERANSTALTUNGEN IN DIESEM MONAT

Weltgebetstag – Zimbabwe	Freitag	6. März	19.30 Uhr	kath. Pfarreisaal Suhr
Frauenmorgen – diesmal auch für Männer	Samstag	14. März	9–11 Uhr	Länzihuus Suhr



AMTSWOCHE

IN SUHR
Wochen 10, 12, 13 Pfr. Andreas Hunziker
Woche 11 Pfrn. Kathrin Remund/
Pfr. Wolfram Kuhlmann
Woche 14 Pfrn. Kathrin Remund/
Pfr. Uwe Bauer

IN HUNZENSCHWIL
Wochen 10–14 Pfr. Uwe Bauer

KIRCHENCHOR

gemäss Probenplan.
Auskunft: Elfriede Junghans,
062 842 75 87

KIRCHENTAXI SUHR

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?
Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN

Hunzenschwil:
Samstag und Feiertage: 10–16 Uhr
Sonntag: 9–16 Uhr

Suhr:
Freitag 10–16 Uhr
Samstag 10–16 Uhr
Sonntag 9–16 Uhr
Feiertage 10–16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag bis Donnerstag jeweils 8–11 Uhr 13.30–16 Uhr

Freitag geschlossen

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit beider Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN
Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5
Sammelungen: 50-10012-2

ADRESSEN

PFARRAMT SUHR
Pfarrerin Kathrin Remund
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Eva Hess
Parkweg 4, 5000 Aarau

PFARRAMT HUNZENSCHWIL
Pfarrer Dr. Uwe Bauer
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil
062 897 20 05
ufw.bauer@suhu.ch

SOZIALDIAKONIN JUGEND
Karin Hoffmann
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

MITARBEITERIN KINDER
Mirjam Wiggerhauser
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 76
m.wiggerhauser@suhu.ch

ORGANISTENSTELLE SUHR
vakant

ORGANISTIN HUNZENSCHWIL
Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS
Marianne Flori, Gabriella Peitsch
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE
Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch

REDAKTIONSSCHLUSS

APRIL-AUSGABE
Donnerstag, 5. März 2020

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchengemeinde Suhr-Hunzenschwil
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
sekretariat@suhu.ch

REDAKTION
Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)
Marianne Flori (Layout)
Pfr. Andreas Hunziker
Robert Walker
Ursula Wyss

VERANSTALTUNGEN SUHR

FÜR ALLE

JEWELS DIENSTAGS, 17.30–18.15 UHR
Gemeindegebet
3./10./17./24./31. März, Länzihuus

MITTWOCH, 9-11 UHR
Mittwochskaffee
4. März, Länzihuus

MITTWOCH, 9 UHR
Kreatives Werken
11./18./25. März, Länzihuus

FREITAGABEND
Männerabend «MoM»
20. März

JEWELS FREITAGS, 10 UHR
Gottesdienst im Lindenfeld

FÜR JUNGE

JEWELS MITTWOCHS UND FREITAGS, 9.30 UHR
Eltern-Kind-Singen
Auskunft und Anmeldung:
Kathrin Remund, 062 842 48 63

FREITAG, 10 UHR
Fiire mit de Chliine
20. März, Kirche

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar
7./14./21./28. März

SAMSTAG, 9.30–11.45 UHR
Kids Club
28. März, Schulhaus Feld
Kontakt: Stefan und Damaris Scholz,
076 730 79 10

FÜR SENIOREN

JEWELS DIENSTAGS, 9.30 UHR
Gottesdienste im Altersheim Steinfeld
10. März, Pfr. Uwe Bauer
24. März, Pfr. Andreas Hunziker

DONNERSTAG, 14 UHR
60 plus (Seniorenachmittag)
12. März, Länzihuus
«Bruder Klaus – zwischen den Konfessionen». Vortrag von Pfr. Fritz Gloor

MITTWOCH, 11.30 UHR
Suhrer Mittagstisch 60+
18. März, Restaurant Dietiker
Anmeldung bei:
Mirjam Dubois, 062 822 45 29 oder
Lotti Hunziker, 062 842 48 61

VERANSTALTUNGEN HUNZENSCHWIL

FÜR ALLE

MITTWOCH, 9 UHR
Zmorge mit Andacht
11. März, Kirchgemeindehaus

FÜR JUNGE

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar (in Suhr)
7./14./21./28. März

FÜR SENIOREN

DONNERSTAG, 11–13.30 UHR
Seniorenachmittag
5. März, Länzerthus, Ruppertswil
Fahrdienst ab Kirche

DIENSTAG, 14 UHR
Seniorenachmittag
24. März, Gemeindesaal
Siehe Seite 3